Serviceverzeichnis Forschungsdaten

A. Aguilera[1], O. Brand[2,+], J. Dierkes[3,$], J. Erven[3], J. Ludwig[4,ʃ], R. Müller-Pfefferkorn[1,*], P. Schubert[1]

[1] Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH), Technische Universität Dresden
[2] Stabsstelle Forschungsdatenmanagement, Philipps-Universität Marburg
[3] Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Universität zu Köln
[4] Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin
[+]ortrun.brand@uni-marburg.de; [$]dierkes @ub.uni-koeln.de; [ʃ]j.ludwig@hv.spk-berlin.de; [*]ralph.mueller-pfefferkorn@tu-dresden.de

MOTIVATION

"Gibt es einen Repository-Dienst, den ich nutzen kann?"; ""Bietet schon jemand den Dienst, den ich brauche?"; Hat jemand Erfahrung mit dem Umgang sensibler qualitativer Daten"; "Ich möchte meinen entwickelten Dienst und meine Expertise sichtbarer machen!"; ...

Forschungsdatenmanagement (FDM) hat an vielen Forschungsstandorten strategische Bedeutung erlangt. Jedoch muss das „Rad" nicht an allen Standorten neu erfunden werden und es besteht das Potenzial von Synergien, zumindest aber von gegenseitigen Lernen, wenn bekannt ist, wo welche Dienste angeboten werden und spezifische Erfahrungen vorhanden sind. Daraus ist das Projekt „**Serviceverzeichnis Forschungsdaten**" (SVF) 2016 aus dem 6. DINI/nestor-Workshop „Kooperationstreffen Forschungsdaten" in Göttingen hervorgegangen.

ZIELE

- ★ Informations- und Vernetzungsbedarf zu nationalen FDM-Angeboten/ Initiativen und vorhandene Expertisen sollen gedeckt werden
- ★ Eine systematische Sammlung von Diensten und Expert*innen bzw. Ansprechpartner*innen rund um das Thema Management von Forschungsdaten
- ★ Die Informationen sollen **offen** und **interaktiv** über eine Webplattform präsentiert werden
- ★ Zielgruppe ist die FDM-Community, aber auch Forschende, die Dienste nutzen möchten oder Expertise zu bestimmten Fragestellungen im FDM suchen
- ★ Inhalte können sowohl durch die Community der FDM-Expert*innen als auch die Diensteanbieter*innen gepflegt werden
- ★ Ein schlankes Redaktionskonzept soll die Qualität des Serviceverzeichnis Forschungsdaten sicherstellen

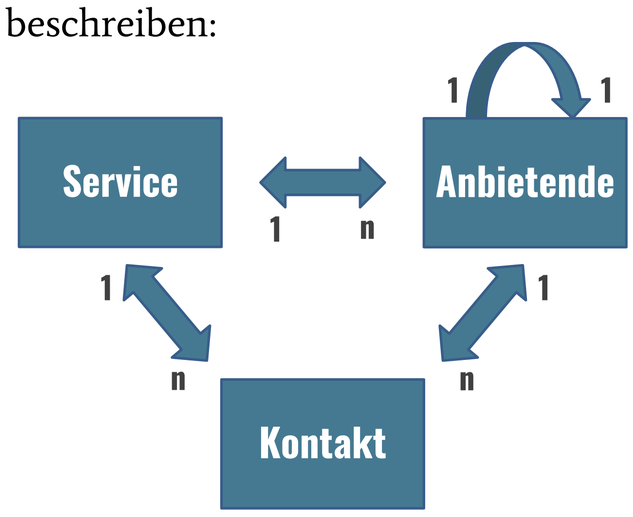
KONZEPTION

Datenmodell

Drei zentrale Klassen: Service, Anbietende, Kontakt

Informationen, die einen Service beschreiben:

- ★ Name, Anbieter, Kontakt
- ★ Fachdisziplin nach DFG
- ★ Zielgruppe
- ★ Datentypen
- ★ Service-Art
- ★ Laufzeit
- ★ URL
- ★ Beschreibung



User-Stories

Die Plattform wurde anhand von User-Stories entwickelt.

Folgende Rollen haben wir dabei identifiziert:

- ★ Informationssuchende
- ★ Informationsanbietende
- ★ Redakteur*in
- ★ Technische Betreibende

Beispiele:

- ★ Als Informationssuche*r möchte ich Trefferlisten nach unterschiedlichen Kriterien filtern, um die Liste systematisch zu untersuchen.
- ★ Als Informationsanbietende*r möchte ich neue Einträge einfügen, damit ich und mein Service von der Community gefunden werden.
- ★ Als technische*r Betreibende*r des Angebots möchte ich sicherstellen, dass der Dienst auch in den nächsten Jahren noch Bestand hat, damit die Nachhaltigkeit des Angebots gesichert ist.

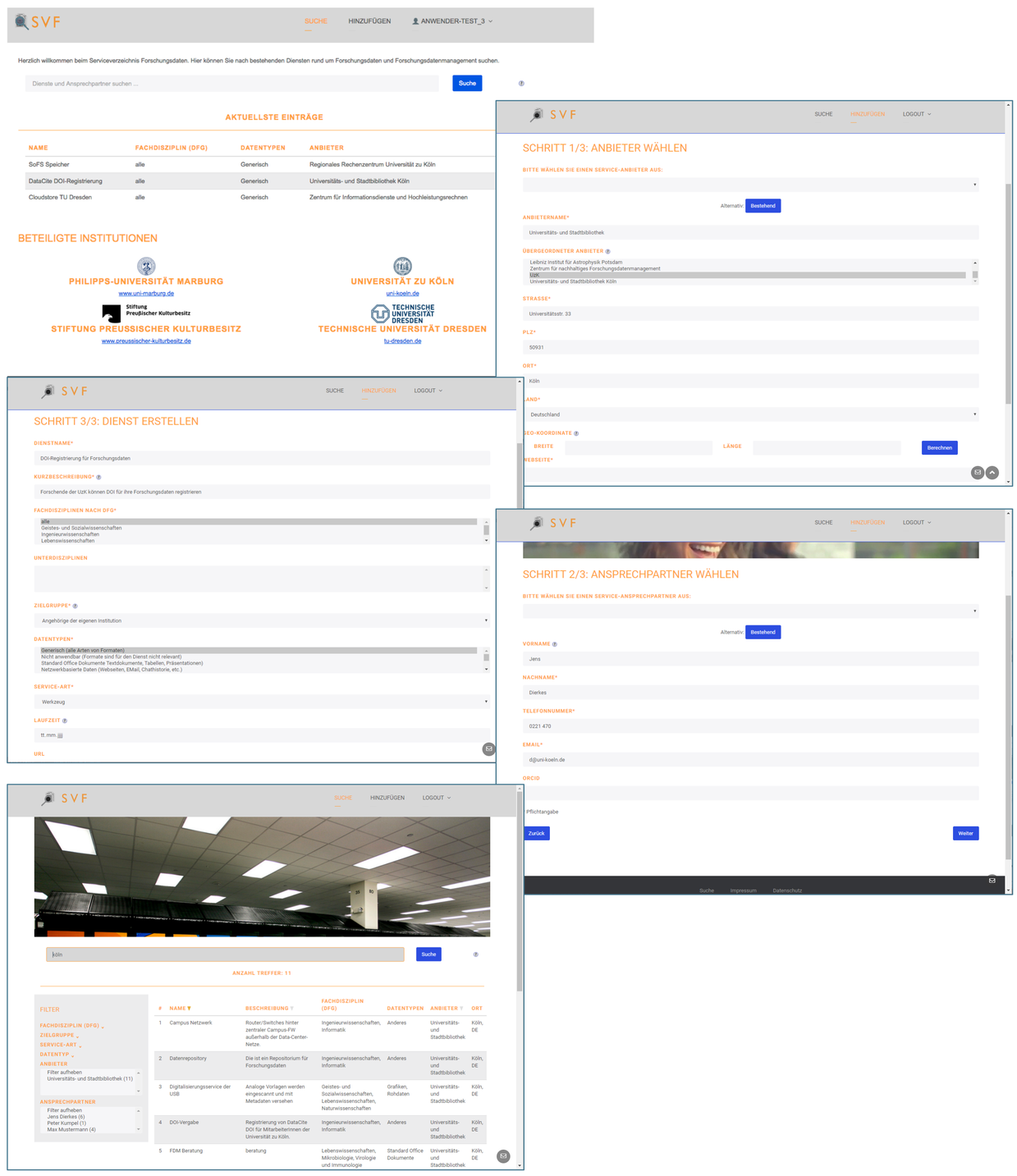
USER-TESTS

Zwei User-Tests mit konkreten, praxisnahen Aufgabenstellungen zum SVF:

- ★ Test I inkl. Diskussionsrunde mit Probanden der Uni Köln, 09/18
- ★ Remote-Test II mit Probanden aus der FDM-Community, 03-04/19

SVF wurde anhand der Ergebnisse, die im Wesentlichen die Nutzerführung betrafen, weiterentwickelt.

Platform



Das Konzept SVF wurde in mehreren Iteration entwickelt und umgesetzt:

- ★ Web-CMS-basierte Lösung mit eigenen Modulen
- ★ Relationale Datenbank
- ★ Hosting am ZIH: https://serviceverzeichnis-forschungsdaten.org

Interessierte FDM-Serviceanbietende sind herzlich eingeladen, die Plattform zu testen und Ihre eigenen Angebote und Expertisen darüber für die Community sichtbar zu machen.

Weiterführende Informationen unter:
http://www.forschungsdaten.org/index.php/DINI-nestor-WS6

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz.